

Medienmitteilung

Brig, 14. Mai 2020

Wie bewältigen Familien, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, die COVID-19-Pandemie: eine internationale Online-Studie

Forscherinnen und Forscher der FernUni Schweiz, der Universität Freiburg und des University College London haben eine internationale Online-Umfrage durchgeführt. Dabei wird ermittelt wie Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen in der COVID-19-Pandemie zurechtkommen. Die Auswirkungen der Nothilfemassnahmen werden analysiert mit dem Ziel die Familien in Zukunft entlasten zu können.

Andrea Samson, ausserordentliche Professorin im Studiengang Psychologie an der FernUni Schweiz und ihr Postdoc Daniel Dukes, ebenfalls Dozent an der FernUni Schweiz, führen in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg und dem University College London (Prof. Jo Van Herwegen) eine gross angelegte internationale Online-Studie durch. Ziel dieser Forschungsarbeit ist es, zu erfahren, wie Personen (Kinder oder Erwachsene) mit besonderen Bedürfnissen (beispielsweise Autismus-Spektrum-Störungen, Williams-Beuren-Syndrom, Down-Syndrom, Geistige Behinderung, usw.) die COVID-19-Pandemie mit all ihren Auswirkungen, wie z. B. administrativen, finanziellen und sozialen Änderungen, bewältigen. Bei der Studie werden nicht nur die Sorgen und Ängste untersucht, sondern auch wie die Betroffenen mit diesen umgehen. «Die wissenschaftliche Forschung ist eine der Säulen der FernUni Schweiz. Gerade in der aktuellen Krise, ist es wichtiger denn je, Daten zu sammeln, um die Bedürfnisse und Probleme der verschiedenen Zielgruppen zu kennen.» bemerkt Dr. Damien Carron, Direktor akademische Dienste der FernUni Schweiz.

Gross angelegte Daten

Anhand der Studie, die in mehreren Ländern und in 12 Sprachen durchgeführt wird, soll eruiert werden, was Personen mit besonderen Bedürfnissen als schwierig empfunden haben und wie sich die Massnahmen (z. B. Schliessung von Schulen oder Wegfall vom Betreuungsangebot und von anderen Unterstützungsmassnahmen wie Therapien) auf die Betroffenen und deren Familien ausgewirkt haben. Es soll festgestellt werden, inwiefern verschiedene Gruppen mit Behinderungen und Syndromen durch verschiedene Massnahmen beeinträchtigt wurden und für wen welche Unterstützungsmassnahme besonders wichtig wäre. «Diese Studie ermöglicht es uns, eine internationale Datenbank zu erstellen, die wir dringend benötigen, um zu verstehen, wie sich die Krise und die Notfallmassnahmen in verschiedenen Ländern auf Kinder mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen auswirken. Dies wird uns helfen fundierte Aussagen zu machen darüber, wie potenziell negative Auswirkungen in Zukunft gemildert werden können», erläutert Prof. Dr. Andrea Samson.

Die Beantwortung des Fragebogens (in rund 10 Sprachen verfügbar) nimmt ungefähr 30 Minuten in Anspruch und ist vollständig anonym.

Weitere Informationen: <https://specialneedscovid.org/>

Die FernUni Schweiz bietet seit 1992 Fernstudiengänge auf universitärer Stufe an und ist führend im Bereich des Fernstudiums. Das Institut zählt heute über 1'900 deutsch-, französisch- und englischsprachige Studierende, die dank der Flexibilität des Fernunterrichts neben ihrem Berufs- Sports- oder Familienleben studieren. Die FernUni Schweiz bietet Bachelor- und Master-Studiengänge sowie auch Weiterbildungen in den Bereichen Recht, Wirtschaft, Psychologie, Geschichte und künstliche Intelligenz an. Alle Studiengänge sind über die Schweiz hinaus anerkannt, international gestützt und ausgerichtet und nach Bologna-Richtlinien aufgebaut. Das Institut wendet die modernsten Methoden des multimedialen Lehrens und Lernens an und erfüllt dabei die hohen Qualitätsstandards, die für eine Hochschulausbildung erforderlich sind. Die FernUni Schweiz unterrichtet dabei nach dem Konzept des Blended Learning, einer Kombination von E-Learning und klassischem Präsenzunterricht. Das Institut beschäftigt über 350 Mitarbeitende, mehr als 300 davon sind Forschende, Dozierende und Assistierende. Hauptsitz der FernUni Schweiz ist Brig (VS) mit weiteren Standorten in Pfäffikon (SZ), Siders (VS), Naters (VS), Bern (BE), Freiburg (FR), Lausanne (VD) und Rapperswil (SG). [FernUni.ch](https://www.fernuni.ch)

Kontakt: Melanie Truffer, Leiterin Kommunikation, 027 922 70 66, melanie.truffer@fernuni.ch